

Krieger-Verein.



Die Mitglieder werden hiezu um zahlreiche Beteiligung an dem Kirchgange l. Donnerstag Morgens 10 Uhr, zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs ersucht.

Abends Versammlung im Lokal. Der Ausschuss.

Strohhitze

zum Waschen werden wieder angenommen und bestens besorgt von Fr. Speidel

Schorndorf.

Rinderwägeln

mit ganz eisernem Gestell und weißen oder braunen Rörden, sowie ein kleines Rindschwägeln verkauft billigt unter Garantie.

Louis Jenisch, Schlosser, neue Straße.

Eine kleine Wohnung bestehend aus zwei freundlichen Zimmern wird zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Gartenjamen

aller Art in frischer teilsfähiger Qualität empfiehlt bestens Chr. Weidbrecht.

Gummi-Bälle

in schöner, frischer Waare empfiehlt zu billigsten Preisen. Fr. Speidel

Reine Saat-Wicken

und blaue und weiße Früh-Kartoffeln verkauft Dettinger.

Logis-Gesuch.

Eine stille Familie sucht bis Georgi ein Logis bestehend in 1 Stube, Stubenkammer, Küche, Bühne und Keller zu erfragen bei F. Schmid, Restauration beim Bahnhof Schorndorf

Winterbach.

Alle Sorten Aunstmehl sind billig zu haben; auch habe ich ca. 20 Kisten Backweizen aus Auftrag billig zu verkaufen, ebenso 2 Scheffel dreiblättrigen Kleesaamen. Albert Schnabel.

Schorndorf. Ungefähr 50 St. schönes

Sehmd

hat billig zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

Oberurbach.

Schönen Saattwicken verkauft Bäcker Schaals Witwe.

Weiler.

Einige fertige Anhwägel und Rinderwägel hat zu verkaufen Ueh, Wagner, bei der Rose.

Welzheim.

2 Pferde (Braunen) sammt Wagen verkauft nächsten Mittwoch Nachmittags 2 Uhr Gottfried Augler.



Herrn W... m. n.

Die Reise für nächste Woche ist projektiert, ist Wiederkehr möglich? oder die Adresse wäre Maria erwünscht.

Schorndorf. Alle Freunde klassischer Musik werden sich gern darauf aufmerksam machen lassen, daß am nächsten Donnerstag aus Anlaß des zu Ehren des königlichen Geburtstages stattfindenden Gottesdienstes der hiesige Kirchengesangchor den in letzter Zeit mit viel Hingebung und Sorgfalt eingeübten prächtigen Chor aus Haydns Schöpfung: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ zur Aufführung bringen wird.

Der orientalische Krieg.

Einer Meldung des „S. L. B.“ aus Bukarest zufolge reist Großfürst Nikolaus nach Petersburg, um dort einem Kriegsrath beizumohnen. Kaiser Alexander soll, wie verlautet, die Mobilisierung von weiteren 400,000 Mann angeordnet haben. — Der russische Admiral Popoff ist nach Adrianopel beufen worden. Es wurde demselben die Ausführung von Verteidigungswerken an der Küste des Marmarameeres übertragen. — Die „Polit. Korresp.“ erzählt aus Serajewo, es sei eine aus mohamedanischen Brigs und bösnischen Katholiken bestehende Deputation von dort nach Wien abgereist. — Von Gettinje wird dem Blatte gemeldet, Rußland verlange für Montenegro u. A. die Abtretung des zwischen Piva, dem Lim und der Drina gelegenen Territoriums, so, daß Montenegro künftig bei Wioegrad unmittelbar an Serbien angrenzen würde. — Aus Cattaro geht der „Polit. Korresp.“ die Nachricht zu, daß der Abbruch der in Birbazar über die Feststellung der Demarkationslinie gepflogenen türkisch-montenegrinischen Verhandlungen zu erwarten stehe. — Von London wird dem Blatte berichtet, die türkischerseits bei den Friedensverhandlungen erhobenen Schwierigkeiten dauerten fort, der Vorschlag der Türken, den formellen Friedensschluß bis zum Zusammentritt der Konferenz zu vertagen, sei russischerseits kategorisch zurückgewiesen worden. — Fürst Milan ist gestern Nachmittag nach Belgrad zurückgekehrt, der Generalstab und das Oberkommando sind in Niß geblieben. In Serbien ist man sehr erregt über die seitens der Russen in Aussicht gestellte sehr geringe Grenzberichtigung. Ein serbischer Minister hat dem Korrespondenten der „P. K.“ folgende Erklärung abgegeben: „Wenn sich die serbische Nation in ihrer meistberechtigten Aspiration von der russischen selbstthätigen Interessenpolitik hintergangen sieht, einer Politik, die auf ein Jahrhundert kalkuliert, bei der die Balkan-Slaven von der Donau bis zum Ägäischen Meere, vom Pontus bis zu Atria russifiziert werden sollen, dann verbleibt den Serben

nichts anderes, als die Politik Kaiser Josef II. von Oesterreich auf ihr Banner zu schreiben und auf Grund und mit Hilfe dieser Politik einen großen südslavischen Staat zu gründen, der sich von der Donau bis zum Ägäischen Meere, vom Jeker bis zur Adria erstrecken wird. Nur so kann der maßlosen russischen Eigenmacht eine Schranke gesetzt und können unsere nationalen Befühlen, unsere Sprache, Literatur, Religion u. namentlich der Konstitutionalismus unter dem mächtigen Schutze der habsburgischen Monarchie erhalten werden, welche, wenn das Prinzip der Gleichberechtigung der Nationalitäten strikte durchgeführt wird, einen slavischen Charakter annehmen und hiermit den moskowitzischen geheimen Tendenzen die einzig wirksame Konkurrenz bieten muß. Dies ist der Beschluß des heutigen Ministerrathes.

Paris, 1. März. Unter den hiesigen Besitzern türkischer Staatspapiere herrscht große Aufregung; dieselben erklären, da die Türkei notorisch zahlungsunfähig sei, so habe Rußland nicht das Recht, eine Kriegsschädigung zu fordern, welche in Wahrheit auf Kosten der türkischen Staatsgläubiger erhoben werden würde; es werden entsprechende Vorstellungen an die Konferenz vorbereitet.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 24. Februar bis 2. März 1878.

- Geburten: Den 24. Februar. Karoline Sophie, Kind des Karl August Kurz, Schuhmachers. Den 24. Februar. Sophie Katharine, Kind des Wilhelm Diebel, Schuhmachers. Den 28. Februar. Karl Friedrich, Kind des Karl Gottlieb Methammer, Nagelschmieds. Den 1. März. Emilie Albertine, Kind des Christian Beutler, Metzgers. Eheschließungen: Den 2. März. Hermann Stein Sattler und Tapezier mit Rosine Dorothee Durst. Sterbfälle: Den 26. Februar. Ein todtgeborenes Knäblein des Johannes Pfeleiderer, Rothgerbers.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insetionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Nr. 29.

Donnerstag den 7. März

1878.

Bekanntmachungen.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen. In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Reß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie bitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinanderlegung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	2. März 1878.	† Heinrich Benz, Weingärtner von Schorndorf.	15 Mai 1878, Vorm. 8 Uhr.	Schorndorf.	Liegenschafts-Verkauf 27 April 1878, Vorm. 11 Uhr.
Dasselbe.	2. März 1878.	Jakob Hild, früherer Amtsdienner von Hohengehren.	16 Mai 1878, Vorm. 9 Uhr.	Hohengehren	Liegenschafts-Verkauf 27. April 1878, Vorm. 11 Uhr.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Mittwoch den 13. März



aus Beilers und Sohlsumpf: 7 Fichten und Fichten IV. Cl., 4 Raubbuchen mit 0,65 Fm. Nm.: 70 buchene Schreiter, 147 dto. Prügel, 24 Anbruch, 8500 meist buchene Wellen; ferner Scheidholz aus Steinmährich: 6 Nm. buchene Schreiter, 2 dto. Prügel, 13 Anbruch, 570 gemischte Wellen; 2 Nm. Stochholz. Zum Vorzeigen des Holzes im Steinmährich um 8 Uhr bei der Waldhütte. Zum Verkauf um 9 Uhr im Beilers beim Steinbruch.

Zwei schöne großtrachtige Gaisfen hat zu verkaufen Katharine Däubler, in der untern Stadt.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Donnerstag den 14. März



aus Eßelsack (Drittergehren) Nm. 1 eichene Schreiter, 17 buchene Prügel, 56 eichen Anbruch, 18000 meist buchene Wellen. Um 9 Uhr auf dem Eßelsack unten am Feld.

Revier Blochingen. Wegbau-Altford.

Montag den 11. März

Vormittags 10 Uhr in der Rose in Büchenbrunn, Altford über 200 m. Planierungsarbeit von der königseiche Büchenbrunn zu, sowie von Einbringen von Grobgeschlag, Beifuhr und Einbringen von Sand auf dieser Strecke.

Revier Blochingen. Holz-Verkauf.

Freitag den 15. März



aus Steighau und Hagnach. Nm. 112 buchene Schreiter, 61 dto. Prügel, 8 birchene und erlene Schreiter und Prügel, 51 Anbruch, 2070 meist buchene Wellen. Morgens 9 Uhr im Steigbachthal.

Revier Hohengehren. Hopfenstangenverkauf.

Montag den 11. März

aus Hirschader: 1230 Stück sichte 7-11 Meter lang. Zusammenkunft um 1/4 Uhr Abends auf dem Engelberg.

Revier Plochingen.
Steinbruch-Verpachtung.
 Montag den 11. März
 Mittags 12 Uhr
 hinten im Fuchsbadthal 4 Ar Bausteinbruch auf 5 Jahre.

Revier Hohengehren.
Besenreis- und Reis-Verkauf.
 Am Montag den 11. März
 aus Saufang, Martinshalde birkenes Besenreis zum Selbstschneiden und gemischtes Reisfach auf Hausen, ungefähr 500 Wellen. Um 9 Uhr im Saufang bei der alten Saatschule.

Schorndorf
Gläubiger-Aufruf.
 Ansprüche an den Nachlaß untenge nannter Personen, sind bis zum 20 d. Mis. hier anzumelden und zu erweisen, andernfalls, solche bei den Verlassenschafts-Erteilungen unberücksichtigt bleiben müßten.
 Am 5 März 1878.

A. Amtsnotariat Winterbach.
 Von Adelberg
 Michael Jetter, Werbers Ehefrau
 Asperglen.
 Sabine Friederike Jordan, ledig.
 Johann Georg Härtle von Krehwinkel.
 Baiereck
 Ludwig Hornung, Schneiders Ehefrau.
 Alt Johannes Wied, Bauer und Köhler.
 Buchbronn.
 David Beutel, Weber.
 Kohrbronn.
 Johannes Baum, Wittwe
 Schornbach
 Alt Matthäus Plieninger, Weing.
 Thomashardt
 Michael Roos, Bauers Ehefrau
 Vorderweißbuch
 Gottfried H. Kel, ledig von Streich.
 Georg Dittenmaiers Wittwe von da.
 David Schäfer, Bauer von da.
 Weiler.
 Immanuel Schwarz, Ehefrau.
 Winterbach.
 Sophie Pauline Seitz, ledig

Schorndorf.
Güter-Verkauf.
 Aus der Verlassenschaft der Ehefrau des Wilhelm Desterle, Fabrikarbeiters hier werden am
Montag den 11. März
 Nachmittags 2 Uhr
 folgende Grundstücke im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft:
 30 Ar 98 Meter Acker im Hegnach und
 1 " 68 " Land in den weiten Gärten,
 wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.
 Den 6 März 1878.
 Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.
Wiederholter
Eigenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Schuhmachers Jacob Friedrich Keller von hier vorhandene Eigenschaft, bestehend in:
 1/2 an
 3 Ar 5 M einem 3töck. Wohnhaus an der Hauptstraße bei der Kirche.
 49 M. Hofraum dabei.
 17 Ar 29 M. Baumacker im Ottilienberg
 Aufschlag 300 M.
 kommt, nachdem ein Nachgebot erfolgt ist, am **Samstag den 23. März**
 Nachmittags 2 Uhr
 auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.
 Den 5 März 1878.
 Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.
Garten-Verkauf.
 Johannes Krämer, Metzgers Wittwe von hier bringt am
Montag den 11. März
 Nachmittags 2 Uhr
 ihren Garten hinter der Bürg-
 19 Ar 21 Meter im Maß haltend, und für 1200 M. angekauft, nochmals und zwar letztmals auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu man Kaufs Liebhaber einladet
 Den 6. März 1878.
 Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.
Wiederholter
Verkauf eines Lands.
 Elementarlehrer Löblich von Ludwigsburg bringt am
Montag den 11. März
 Nachmittags 2 Uhr
 3 Ar 38 Meter Land, in 2 Parzellen bestehend, am Weiler Weg, angekauft für 257 M.
 14 M.
 auf dem Rathhaus nochmals und zwar letztmals zum Verkauf
 Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.
 Den 6. März 1878
 Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Allgemeines Deutsches
Reichs-Adressbuch
 1878
 Dritter Jahrgang
 Preis 6 Mark
 ist zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.
Verkauf von Obstbäumen.

Die unterzeichnete Stelle verkauft aus der Baumschule der Stiftungspflege circa 20 Stück verebelte hochstämmige Apfel- und Birnbäume im öffentlichen Aufstreich. Der Verkauf findet Freitag den 8. März, Nachmittags 1 Uhr in der Baumschule bei dem Pfahlmarkt-Gebäude statt.
 Den 6 März 1878.
 Stiftungspflege.

Adelberg.
Gerbrinde-Verkauf.
 Das heutige Minderezeugniß aus dem Gemeinewald, geschätzt zu 50 Ctr. Glanz-, 100 Ctr. Reitel- und 80 Ctr. Grobrinde, kommt am nächsten
Samstag den 9. März,
 Vormittags 11 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 2. März 1878.
 Schultheiß **Schldr.**

Asperglen.
421 Mark
 Pflegschaftsgeld hat auszuleihen.
 Schultheiß **Krauter.**

Bühlbronn.
2500 Mark
 Pflegschaftsgeld hat gegen geliche Sicherheit bis Georgi in mehreren Posten auszuleihen.
David Bloß.

Land-Verpachtung.
 Circa 20 Ar in den Wiesenländern in 2 Theilen getheilt verpachtet aus Auftrag
Carl Eisenbraun.

Wer mir bis nächsten Sonntag auf mein Haus oder Baumgüter das annehmbarste Angebot macht, erhält sofort den Zuschlag.
B. Raß, b. im neuen Schulhaus.

Bestes Webgarn
 pr. Pfd. 90 Pf. bei 10 Pfd. 88 Pf. empfiehlt
Carl Bräuninger, Färber.
 Brenb, bei Pfahlbronn.
 Unterzeichnet hat 3 Klaster schönes **Rüblerholz** zu verkaufen
Jacob Runz, Bauer

Auf Jakobi vermiehe mein oberes
Logis
 bestehend aus 4 Zimmern und den sonst nöthigen Räumlichkeiten
G. F. Schmid jr. neue Straße.
Schorndorf.
Saathaber verkauft
Friedrich Eisenbraun.

5 Eimer 1875er ganz weißen sortirten **Wein**, eigenes Necklinsberger Gewächs, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion

Gastmirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franco-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. **800 postlagernd Karlsruhe** (Baden) zu richten.



Die Anweisung der sofortigen **Jahressteuer** stillesden weltberühmten Dr. **Gräffström's** **Schwed. Jahrestropfen** ist gratis zu haben bei **C. Mayer.**

Zur Anschaffung

werden ganz zweckmäßige Formulare zu Gesuchen um Ertheilung einer Wirthschaftsberechtigung empfohlen von der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Fruchtpreise.
 Winnenben den 28 Februar 1878.

Fruchtgattungen.	Centner	höchster		mittler		niedrigster	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel	Centner	8 16	8 14	8	9		
Haber	"	6 75	6 62	6	45		
Weizen	Simel	5	4 50				
Gerste	"	3 30	3 20	3			
Roggen	"	3 15	3 10	3			
Ackerbohnen	"	3 40	3 30	3	20		
Weißkorn	"	3 40	3 30				
Wicken	"	3	2 80	2	60		
Erbsen	"	6					
Linien	"	6					

Vermöge Höchster Entschließung vom 1. März haben Seine Königl. Majestät auf die erledigte Amtsnotarstelle in Winterbach den Amtsnotar **Kraß** von Munderkingen dessen Ansuchen gemäß zu versehen, gnädigt geruht.

Tages-Begebenheiten.

Winnenben, 3. März. Heute Nachmittag verbreitete sich hier die Nachricht, daß sich in einem in der Nähe der Stadt befindlichen Walde ein Mann erhängt habe. Bei den sofort angestellten Recherchen ergab sich, daß der Erhängte ein seit gestern Abend aus der hiesigen Irrenanstalt Entsprungener sei. Derselbe hatte das am Fenster befindliche Gitter gewaltsam entfernt und sich am Blutableiter zur Erde heruntergelassen, von wo er, nur mit Unterhosen und Hemd bekleidet, sich quer über das Feld an den Ort der That begab.

Leutkirch, 3. März. Eine aufregende Nachricht durchläuft unsere Stadt. Ein braver und solider junger Mann von 22 Jahren, Namens Hofer, Assistent bei dem hiesigen Gericht, begab sich nach Weinmungen in den Gasthof zum Falken, woselbst er seinem Leben durch einen Revolvererschuß in den Mund ein Ende zu machen suchte. Als man gestern Vormittag in das Zimmer eindrang, lag er tödtlich verundet auf dem Bette. Man brachte ihn hierauf in das dortige Spital. Ein hinterlassenes Schreiben mag den Schlüssel zu dieser räthselhaften, unglückseligen That liefern.

Miesenburg, 26. Febr. Am 19. d. M. sind im hiesigen Walde zwei Holzdiebe von einem Forstauffseher erschossen worden. Ein Maurer Griebel mit zwei erwachsenen Söhnen, alle drei schon mehrfach bestraft, waren in den Wald gegangen, um Holz zu stehlen. Sie sollen die Erlaubniß gehabt haben, dürres Holz zu sammeln, hatten aber junge Bäume abgeknippt. Außerdem hatten sie auf ihrer Karre einen Rehbod. Sie wurden von dem Forstauffseher Steingraber angehalten und aufgefordert, das Holz und den Rehbod ihm auszuliefern. Auf die Bitte des Alten, er solle sie erst ihr Frühstück verzehren lassen, dann müßten sie ihm folgen, gab Steingraber biß ruhig zu und ließ die Leute speisen. Als das geschehen war, gab der Vater das Commando: „Na nu nehmt ihn“, worauf der ältere Sohn Hermann mit dem Beile wüthend auf den nichts ahnenden Auffseher eindrang, her kaum Zeit hatte, sein Doppelgewehr zu ergreifen und zum Schutze seines Lebens loszubrühen. Der Schuß traf den Angreifer in das Herz, so daß er zusammenbrach. Diesem Angriff folgt ein zweiter verzweifelter durch den alten Griebel, der den zweiten Schuß des Gewehres in die linke Brustseite erhielt, so daß auch er fiel. Mit geküßtem Messer stürzte nun der jüngere Griebel auf den Forstauffseher, der bei der Schnelligkeit des Angreifers nicht rasch genug laden konnte, die Patronen fiel ihm in den Schnee. Die Schüsse hatten die in der Nähe beschäftigten Holzschläger aufmerksam gemacht, welche alle, mit Aexten bewaffnet, herbeistürzten und gegen den Forstauffseher Partei ergriffen. Diesem blieb nichts übrig, als sein Heil in der Flucht zu suchen. Er sprang, um sich der Verfolgung zu entziehen, in die Tiefe, wo er, bis an den Hals im Wasser stehend, so lange verharzte, bis er seinen Weg ungehindert fortsetzen konnte.

Bern, 24. Febr. Heute Vormittag 11 Uhr waren die Stammgäste der „Spanischen Weingasse“, einer auf dem Bärenplatz neben dem Käfigthurm gelegenen Wirthschaft der Stadt Bern Zuschauer einer Scene, wie sie sich in den Spiel- und Kaffeehäusern San Franciscos wohl abspielen. In die dicht mit Gästen gefüllte Halle trat ein junger schwarzbärtiger Mann, ein Tessiner, ein, ging auf einen hinter dem Wirthstisch beim Glase sitzenden Gast, gleichfalls Tessiner, los und feuerte aus einem Revolver 4 Kugeln auf ihn ab. Der Angegriffene floh in das benachbarte Café Winkelmann; der Angreifer verfolgte ihn und streckte ihn mit zwei Schüssen todt nieder. Der Mörder wurde verhaftet. Die Tiefschmerz seiner That, deren Ausführung er schon vor längerer Zeit angebrocht haben soll, war Rache. Er hatte mit dem Getödteten die gemeinschaftliche Ausführung einer Arbeit übernommen, bei deren Bezahlung er sich von diesem betrogen wähnte. Von Rache ist keine Spur bei ihm; er soll im Gegentheil ganz zufrieden sein, daß ihm die Rache so gelungen, und im Gefängniß die fröhlichsten Lieder singen.

Petersburg, 3. März, Abends. Der Friedensvertrag ist unterzeichnet worden.

Petersburg, 4. März. Heute um 1 Uhr früh langte folgendes offizielle Telegramm des Großfürsten Nicolaus aus San Stefano 3. März Nachmittags 5 Uhr ein: „Ich beehre mich, Euer Majestät zum Friedensschluß zu beglückwünschen. Gott verleihe uns das Glück, die von Ew. Majestät begonnene große heilige Sache zu beendigen. Am Tage der Befreiung der Leibgeigenen erlösten Ew. Majestät die Christen vom muslimänischen Joch.“

Petersburg, 1. März. Eine Depesche des „Colos“ aus Jassy vom 28. Febr. meldet: Unter dem im Laufe des Januar und Februar durch Jassy transportirten Verwundeten hat sich die Zahl der Typhuskranken stark vermehrt und ist auf 19 pCt. gestiegen, während dieselbe früher nur 5 pCt. war. Sämmtliche Waggons auf der Eisenbahnlinie Fratesky-Jassy sind inficirt; Desinfection ist nur in geringem Maße angewendet und schafft keine Abhilfe. Auf der ganzen Linie Simniza-Frateski verweisen massenhaft unbestattete Leichen. Es ist unbedingt nothwendig, daß die aus Bulgarien und Rumelien zurückkehrenden russischen Truppen nicht über Simniza-Frateski-Jassy, sondern über das schwarze Meer transportirt werden. Die in Jassy befindliche Sanitätscommission bleibt unthätig.

Petersburg, 4. März. Die Nachricht von dem Friedensschlusse verbreitete sich gestern am späten Abend durch die Stadt. Dichte Volksmassen drängten sich auf allen Plätzen und auf den Straßen nach dem kaiserlichen Palais. Hier wurde der Kaiser durch begeistertes Hurrarufen beglückwünscht. Der Kaiser erschien auf dem Balkon, worauf die Volksmenge entblößten Hauptes die Nationalhymne anstimmte.

London, 3. März. „Reuters Bureau“ meldet aus Konstantinopel vom 2. d.: Rußland habe bezüglich der Grenzen des künftigen Bulgariens Zugeständnisse gemacht und den Anspruch auf einen Theil der türkischen Flotte ganz aufgegeben. Werde auch noch über die Kriegsschädigung verhandelt, so sei die Unterzeichnung des Friedensvertrages doch unmittelbar bevorstehend. Sgnatiew und Sadoff Pascha hätten heute eine längere Unterredung gehabt. Morgen solle in San Stefano eine Truppenrevue stattfinden.

London, 4. März. Die Nachricht von dem Friedensschlusse wird von den Blättern sehr kühl aufgenommen. „Times“

meint, es sei ein Irrthum, zu glauben, daß jede Gefahr vorüber sei — „Standard“ empfiehlt Blotirung der Dardanellen und Occupirung Egyptens.

Von einer Meuterei im Gefängniß wird aus **Dresden** unterm 23. d. M. gemeldet: Eine Schauer erregende Scene ereignete sich heute in unserer sonst ruhigen Stadt. Vier Gefangene, Gebrüder Schabel, berühmte Messerhelden, Fiebe und Herford, waren auf dem Hofe des Criminal-Gefängnisses mit Verkleinern von Brennholz beschäftigt, wobei sie der Gefängniß-aufscher Rothard beim Rauchen von Cigarren antraf. Als H. ihnen dies untersagte, fielen sie über ihn her, und während er sich durch die Flucht zu retten versuchte, wurde er von ihnen ergriffen, mißhandelt und am Arme schwer verletzt. Hierauf versuchten dieselben, das Amtlocal des Untersuchungsrichters und des Inspectors gewaltsam zu erstürmen, besannen sich aber eines Bessern, indem sie, mit Beilen bewaffnet, die Flucht ergriffen. Letztere wurde ihnen leicht ermöglicht, da die Thür des vorderen Gefängnißhofes nur von innen verriegelt war. Nach der Flucht wurde die Polizeimannschaft zur Verfolgung der Entsprungenen aufgeboten. Es gelang auch bald festzustellen, daß die Meuterer sich in einem Hause unter dem Langenbera geflüchtet hätten. Hierauf entspann sich in dem Hause zwischen den ausgesandten 6 Polizisten und den vier Strolchen ein Kampf auf Tod und Leben, wobei sich die Kerle auf das Hausdach flüchteten und sich hier mit den heruntergenommenen Dachsteinen vertheidigten. Dem Polizeifergeanten Schenk gelang es, einen der Strolche zu überwinden. Nachdem er ihn aber zu Boden geworfen hatte und damit beschäftigt war, ihn zu fesseln, fielen die drei anderen Verbrecher über ihn her, verwundeten ihn mit Weisheiten im Rücken und der Schulter verartig, daß wohl schwerlich seine Wiederherstellung zu erwarten ist. Ein anderer Polizeibeamter wurde leicht verwundet. Nach dieser blutigen Affaire zog sich die Polizei zurück, indem sie das Haus in Belagerungszustand versetzte. Darauf wurden die Mannschaften des in der Stadt garnisonirten 7. Kürassier-Regiments requirirt, denen es denn auch mit höchster Mühe gelang, die Verbrecher festzunehmen und in's Gefängniß gefesselt zurückzuführen.

Constantinopel, 3. März. Heute um Mitternacht ist der Friede unterzeichnet worden. Großfürst Nikolaus verkündigte bei der Neuve den Soldaten die Unterzeichnung. Es heißt, Rußland habe auf die Tribute Egyptens und Bulgariens verzichtet.

Ueber den socialdemokratischen Agitator (Aufwiegler) **M o f t** in Berlin und dessen Auftreten gegenüber der neugebildeten christlich-socialen Partei äußert sich das „Berliner Montagblatt“ (ein Beiblatt zum „Berliner Tagblatt“ in folgenden Reimen:

Herr **M o f t** ist weber — so weit mir bekannt —
Schaufpieler noch Schulmeister;
In Ruhestunden besorgt er den Band
Der „**W i s s e n s c h a f t**“ mit Kleister.
Und dennoch ist er — diesen Ruhm
Soll ihm kein Gegner kürzen —
Ein **K e d n e r** mächtig, das Christenthum
Mit seinem Wort zu stürzen!

Auf thut er seinen Redemund —
Ein große Wehr und Waffen —
Und aogleich stürzt er zu Grund
Die Kirche, sammt den „**P i a s s e n**“ . . .
Zweitausendjährige Kultur
Belegt er seinem Banne:
Er spricht ein kleines Wörtlein nur,
Gleich haut er sie in die Pfanne!

Nicht so ein Halber, nicht Fleisch noch Fisch,
Nicht zwischen Thür und Angel, —
Ein ganzer Kerl, spricht fest er und feisch
Im Rede-Lingeltangel.
Glauben und Philosophie im Nu
Frißt er mit Haut und Haaren;
Es jubelt das „**V o l k**“ und ruft ihm zu,
Jauchzend, in dichten Schaaren.

Es lauscht ihm, wie er mit hohem Schwung
Die tiefsten Fragen erlebtigt,

Mit Feuer der Begeisterung
Den Anti-Kreuzzug predigt.
Er predigt ihn mit Muth und Kraft,
Ein lecker Red' im Streite;
Das macht: er kennt die „**W i s s e n s c h a f t**“ —
Zwar nur von der Außenseite;

Die „ewige Materie“
Hat er einmal gebunden;
Das „**V o l k**“, das leicht gelehrige,
Lernt sie in seinen Stunden.
So stürzt er, schlau und rabital,
Und lähn im höchsten Maße,
Das Christenthum wöchentlich einmal
In der **S o p h i e n s t r a ß e**

Und wenns nicht gleich zu Grunde geht
Nachdem Herr **M o f t** gesprochen, . . .
So glaub ich, daß es fortbesteht
Noch für die nächsten Wochen.“

(Vgl. **Matth.** 24, 35. **Dan.** 7, 14.)

Laut Telegramm

sind die **Hamburger Post-Dampfschiffe:**

„**Holsatia**“, am 30. Jan. von Hamburg und am 2. v. M. von Havre abgegangen, am 14. v. M. 9 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen; „**Leffing**“, am 6. v. M. von Hamburg abgegangen und am 9. Nachmittags von Havre nach Newyork in See gegangen; „**Cimbria**“, am 13. v. M. von Hamburg über Havre nach Newyork expedirt. — „**Wieland**“, am 1. v. M. (statt am 31. Jan.) von Newyork abgegangen, ist am 12. v. M. 12 Uhr Nachts in Plymouth angekommen und über Cherbourg nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff bringt 87 Passagiere, 107 Briefsäcke und volle Ladung. — Auf der Reise von Hamburg nach Westindien sind: „**Franconia**“, am 22. Janr. von Hamburg und am 26. von Havre abgegangen, am 9. v. M. glücklich in St. Thomas eingetroffen; „**Alemannia**“, am 8. v. M. von Hamburg und am 11. von Havre nach St. Thomas etc. in See gegangen. — Auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg sind: „**Suecia**“, am 26. Janr. von St. Thomas abgegangen, am 8. v. M. in Plymouth, am 9. in Havre und am 13. in Hamburg angekommen; „**Banbala**“, am 11. v. M. von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. — „**Valparaiso**“, am 22. Janr. von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata abgegangen, ist am 12. d. M. in Bahia angekommen. „**Rio**“, am 6. v. M. von Hamburg abgegangen, ist am 13. in Lissabon angekommen und am 14. nach Brasilien und dem La Plata weitergegangen. — Auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien nach Hamburg sind: „**Montevideo**“, am 6. Febr. von Bahia abgegangen; „**Argentina**“, am 18. Janr. von Bahia abgegangen, am 10. Morgens wohlbehalten in Hamburg eingetroffen.

Eingefendet.

Als ich letzten Sonntag einen Spaziergang die neue Steige hinauf machte gewährte ich zu meinem nicht geringen Erstaunen daß die längst gefürchtete Stinkgrube im Entsehen ist und ihren Platz dicht an die Straße oberhalb des Mayer'schen Gartens bekommt; mit Recht fragt man sich, wie es kommt, daß eine solch lästige Anlage in aller Stille ohne irgend eine Bekanntmachung ausgeführt wird? während wir doch kürzlich bei Errichtung einer Gerberei in der Vorstadt die Aufforderung lasen an diejenigen, welche gegen diese lästige Anlage Einwendung machen wollen sich zu melden, nach dieser Auffassung ist eine Gerberei in einem Hintergebäude eine lästige Anlage, eine Stinkgrube dagegen ist keine, — und zu dieser Anlage gibt die Stadt noch Mittel! Dagegen ist Einfender dieses begierig, die Ansicht der Aufsichtsbehörde und die der kgl. Kreis-Regierung hierüber kennen zu lernen, sowie auch die der zunächst theilhaftigen Gartenbesitzer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr 30.

Samstag den 9. März

1878.

Ellwangen. Aufhebung einer Entmündigung.

Die gegen die Ehefrau des Kaufmanns **Carl M. Meyer** in Schorndorf, **Caroline Frieberle**, geb. **Bregler**, auf Klage ihres Ehemanns durch Urtheil vom 26. Oktober 1877 wegen Geisteskrankheit erkannte Entmündigung ist, nachdem der Kläger in der Berufungs-Instanz seinem Anspruche entsagt hat, außer Wirkung gesetzt worden.
Den 2. März 1878.

Civilkammer
des k. Kreisgerichtshofs.
Bartholomäi.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Mittwoch den 20. März
aus **Döbelsklinge**
und **Wanne: 4 Rm.**
bucheines Spaltholz,
83 Rm. buchene
Scheiter, 56 dto.
Prügel, 14 Anbruch,
27 eichen Anbruch,
1980 meist buchene Wellen. Um 9 Uhr
auf dem **Schloßplatz.**

Revier Blöchingen. Holz-Verkauf.

Dienstag den 19. März
aus **Seebach:**
Rm.: 7 buchene
Scheiter, 48 dto.
Prügel, 42 sonstiges
und Abfallholz,
12480 meist sehr
schöne Durchfor-
stungswellen. Morgens 9 Uhr bei der
Wafeneiche bei **Krapfenreuth.**

Revier Hohengehren. Weg-Altforde

am **Freitag den 15. März**
über **Ghauffstrug** von 2 Wegstrecken im
Ziegelbau. Ueberschlag: 712 M. und
230 M. Um 3 Uhr am **Altweide** beim
Wegzeiger.
Schorndorf.
2000 R. hat auszuleihen
Spitalpflege.
Lanz.

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg. Stammholz-Verkauf.

Montag den 18. März
aus **Buch-**
wiese, Kohl-
sumpf,
Stauerhäule
Schulzhäule,
Sulztrieble,
Köngenobel, Dachsbau, Hasselbrunn: 33
Eichen mit 47 Rm., 1 Ahorn 0,5 Rm.,
1 Linde 0,8 Rm., 1 Kirschaum 0,26 Rm.,
45 Rothbuchen 74 Rm., 7 Hagenbuchen
2 Rm., 86 Birken 33 Rm., 16 Erlen
10 Rm., 20 Aspen 7 Rm., 1 tannener
Baustamm 0,46 Rm., 26 Stück Sägholz
15 Rm. Morgens 9 Uhr auf der Schorn-
dorf-Göppinger Straße beim rothen Kreuz.

Revier Adelberg. Gläubiger- & Bürgen- Anruf.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
Ansprüche an hienach aufgeführte Per-
sonen wollen
binnen 8 Tagen
zum Zwecke der Verückichtigung bei den
vorzunehmenden Theilungsgeschäften schrift-
lich angemeldet werden, widrigenfalls die
Gläubiger die im Nichtanmeldeungsfall
für sie entstehenden Nachtheile sich selbst
zuzuschreiben haben.

Oberurbach.
Luz, Joh. Adam, Wgtr. Wwe.
Dölker, Joh. Friedrich, Wgtr. Wwe.
Kröb, Johannes, Schmieb und Wgtr.
M i e d e l s b a c h.
Knauf, Daniel, Straßenwart.
H a u e r s b r o n n.
Feger, Michael, Wgtr. Wwe.
S t e i n e n b e r g.
Schwenger, Gottlieb, Iebig, Schneiber.
Kunzi, Joh. Friedr., gewes. Amtsboden Frau
Pfäffle, Georg, gewes. Stiftungspfleger.

Schorndorf.
Mayer, Mathäus Friedr., Wgtr. Wwe.
Desterle, Wilh., Nagelschmiebs Frau.
Keeel, Louise, unverheirathet.
Schallenmüller, Gottl., Wundarzt Wwe.
Voedel, Wilhelm Friedr., pens. Schullehrer.
Schorndorf am 6. März 1878

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schönen glatten **Saatweizen** hat
zu verkaufen
Gottfried Greiner.

Schorndorf.

Fahrniß-Auktion.

In der Gantsache des **Gottlieb**
H u t t, Schreiners dahier, wird am
Dienstag den 12. März 1878
Morgens 8 Uhr

in der an der Straße nach **Weiler** gelegenen
Wohnung im Wege des öffentlichen Auf-
streichs zum Verkauf gebracht

1 silb. Spindeluhre
sammt Kette, Bü-
cher, etwas Bett-
gewand, Schrein-
werk, worunter 1
Sopha mit Leder-
überzug, 1 Tisch mit
Pult und 1
Aufsahlasten; 1 Faß
mit ca. 2 Eimer
in Eisen gebunden,
allgemeiner Haus-
rath, ca. 200 Liter
Moft, Schreiner-
handwerkzeug, worunter
2 Hobel-
bänke, Borräthe, als
77 St. eichene
und tannene
Hobelbänke und 1
Partie Holzab-
schnitt.

Kaufsliebhaber werden hiezu einge-
laden.
Schorndorf, den 7. März 1878.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Fahrniß-Auktion.

Aus den Gant-
massen des **Schuhm.**
Keller, Schuhm.
Bühler und Glaser
H e ß, wird am
Montag den 11. März 1878
Nachmittags 3 Uhr

in dem bei der Kirche gelegenen **Keller-**
schon Hause im Wege des öffentlichen Auf-
streichs zum Verkauf gebracht:

1 geringes Bett, Bettgewand, Schrein-
werk, als: 2 Sopha, 1 Küchenschrank,
allgemeiner Hausrath, sowie 1 Kiste
mit 3 Tafeln Glas und Abfall,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Schorndorf, den 8. März 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Geld-Gesuch.

Auf ein neues freistehendes Haus und
gute Bürgschaft, werden sogleich oder bis
Georgi 2600 M. aufzunehmen gesucht.
Näheres zu erfragen bei der Redaktion.